



Hauptkirche St. Michaelis, „Michel“

Wenn man von einem hohen Punkt oder von weiter weg auf die Hamburger Innenstadt blickt, dann gibt es einen hohen Turm, der über alles andere hinausragt. Dieser Turm gehört zu der Kirche St. Michaelis und wird von den meisten Hamburgern ganz liebevoll „Michel“ genannt. Die Kirche ist fast 250 Jahre alt und 132 Meter hoch – das ist höher als ein Fußballfeld lang ist! Wenn du schwindelfrei bist, kannst du die 425 Stufen bis fast nach ganz oben steigen. Oder du machst es wie Henni, für den das Treppensteigen mit seinen kurzen Beinen viel zu anstrengend ist, und nimmst den Fahrstuhl nach oben. Auf diesem Weg macht sich auch jeden Tag der „Michel-Türmer“. Jeden Morgen um 10 Uhr und jeden Abend um 21 Uhr (sonntags und feiertags nur um 12 Uhr) trompetet der ehrenamtliche Turmbläser ein Kirchenlied in alle Himmelsrichtungen. Diese Tradition ist in Europa einzigartig.

Für Hennis Aufgabe kannst du ganz entspannt am Boden bleiben, denn auch hier gibt es Spannendes zu entdecken.

 Gehe einmal um die Kirche herum und zähle die Türen – wie viele Eingänge hat die Kirche St. Michaelis?

 Halte die Augen offen, während du die Türen zählst. Denn an einer der Wände kannst du die Figur (Büste) einer Hamburger Persönlichkeit finden, die von 1852 bis 1912 lebte. Welche Person ist hier abgebildet und welchen Beruf hatte sie?

Buchtipp für alle, die mehr über das Christentum lernen möchten:
Tobias Krejtschi, *Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten*, Katholisches Bibelwerk 2019

Zitronenjette (Bonus)

Nur ein paar Schritte vom Michel entfernt, an der Ludwig-Erhard-Straße, kannst du eine weitere historische Persönlichkeit Hamburgs entdecken. Hier steht nämlich das lebensgroße Denkmal von der Zitronenjette. Zitronenjette hieß eigentlich Johanne Marie Müller und verkaufte in der Hamburger Innenstadt und auf St. Pauli ihre Früchte. Dabei rief die 1,32 m kleine Frau immer „Zitroon, Zitroon!“. Dadurch kam sie zu ihrem Namen Zitronenjette und wurde schon zu Lebzeiten bekannt.

Jette war und ist aber nicht nur berühmt, sondern soll auch noch Glück bringen, wenn man ihren ausgestreckten Zeigefinger berührt. Deswegen ist er auch schon ganz blank gerieben. Henni hat es schon ausprobiert und kann dir verraten: Es stimmt!

Sorge auch du für eine große Portion Glück in deinem Leben und berühre Jettes Finger.

 „Wenn dir das Leben Zitronen gibt, mach ...“
Weißt Du, wie dieses Sprichwort endet und was es bedeutet?



St. Katharinen

Wenn du vor der Hauptkirche St. Katharinen stehst und den Kirchturm hinaufschaust, kannst du es ganz oben am Turm golden glitzern sehen. Ein Stück unter der Spitze ziert den Turm eine goldene Krone. Um die Herkunft dieses Goldes rankt sich Henni Hams' liebste Hamburg-Legende. Man erzählt sich, dass das Gold aus dem Seeräuberschatz des berühmten Piraten Klaus Störtebecker stammt.

Vor etwa 800 Jahren lockten die großen und reich beladenen Handelsschiffe der Hansestadt Hamburg Piraten an, die zu dieser Zeit die Nord- und Ostsee unsicher machten. Als Störtebecker und seine Männer schließlich gefangen genommen wurden, fand man in den Masten seines Piratenschiffes den von ihnen zusammengeraubten Schatz aus Gold, Silber und Kupfer.

Piratengold an einem Kirchenturm, so etwas gibt es nur in Hamburg.



Damals sahen die Schiffe noch etwas anders aus als heute. Wie meinst du, sah wohl das Schiff von Störtebecker und seinen Männern aus?

Zeig uns wie du dir ein so ein Piratenschiff vorstellst und male hier ein Schiff, auf dem sich der geraubte Schatz türmt.

Buchtipp für alle großen und kleinen Piratenfans: Karin Surugue & Rémi Saillard (Ill.), *Meine mutige Piratenmama*, Carlsen 2020

Wilhelminenbrücke in der Speicherstadt

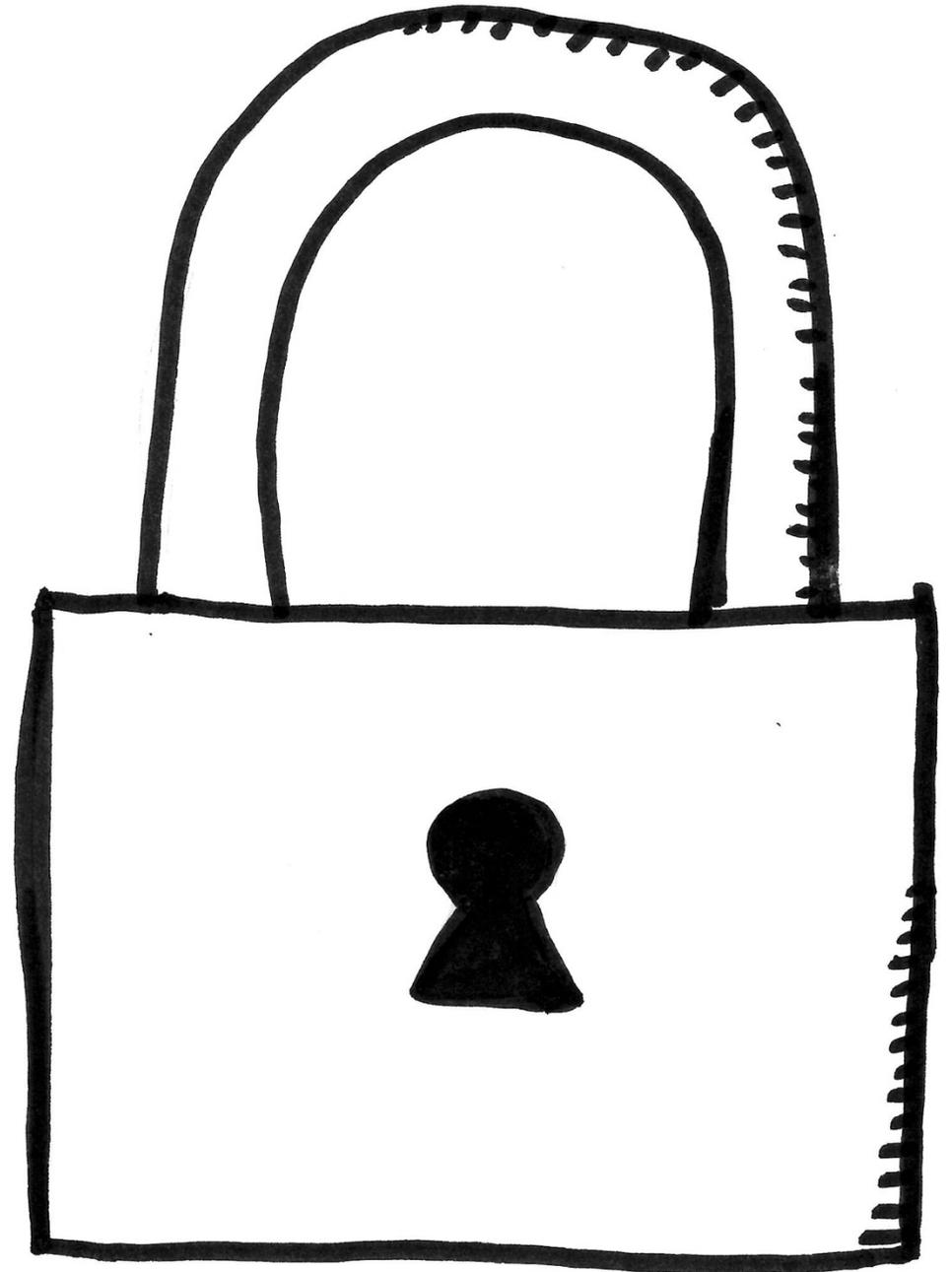
Von der Wilhelminenbrücke, kannst du auf die Speicherstadt gucken. Sie ist der größte zusammenhängende Lagerhauskomplex der Welt und Teil des UNESCO-Welterbes. Die Häuser aus rotem Backstein sind auf der einen Seite von der Straße aus und auf der anderen Seite vom Wasser aus erreichbar. In ihnen wurden Waren, die aus anderen Ländern eingekauft (importiert) wurden, gelagert, bevor sie in Deutschland weiterverkauft wurden. Dazu gehörten zum Beispiel Tee, Kaffee, Kakao und Gewürze.

In der neueren Zeit ist die Speicherstadt oft Schauplatz für Bücher oder Filme, zum Beispiel für die Kinderserie „Die Pfefferkörner“. Die fünf Hauptfiguren haben ihr Hauptquartier in einem der Lagerhäuser und lösen von dort aus Kriminalfälle – da würde Henni gerne mal Mäuschen spielen!!

Wenn du dich ein bisschen umguckst, wirst du sehen, dass am Brückengeländer ganz viele Vorhängeschlösser hängen. Diese nennt man Liebesschlösser, denn sie sollen die ewige Liebe zwischen den Menschen symbolisieren, die sie aufgehängt haben. Aber natürlich sind Vorhängeschlösser auch dazu da, andere Schätze sicher aufzubewahren.

 Gestalte das Vorhängeschloss auf der rechten Seite mit Dingen, Tieren oder Personen, die dir ganz besonders wichtig sind und die du nicht verlieren willst.

Buchtip für alle, die wissen wollen, welche fantastischen Begebenheiten sich schon in der Speicherstadt zugetragen haben: Kirsten Boie, *Die Medlevinger*, Oetinger 2004





Elbphilharmonie

Wie ein großes Schiff mit aufgeblähten Segeln thront die Elbphilharmonie am westlichsten Punkt der HafenCity über der Elbe. Immer wenn Henni vor der „Elphi“ steht, fühlt er sich ganz besonders klein und stellt sich vor, wie es wäre, mit diesem riesigen „Schiff“ auf große Fahrt zu gehen. Ganze 26 Geschosse verteilen sich auf eine Höhe von 110 Metern und beherbergen drei Konzertsäle, eine Aussichtsplattform (Plaza), ein Hotel sowie mehrere Restaurants und Wohnungen. In den Konzertsälen gibt es vor allem klassische Musik zu hören, aber auch andere berühmte Personen waren hier schon zu Gast. Zum Beispiel hat der Modedesigner Karl Lagerfeld hier eine Modenschau veranstaltet. Und auch die Kinderbuchautorin Margit Auer (*Die Schule der magischen Tiere*) hat schon in der Elphi gelesen. Übrigens ist der Besuch der Plaza kostenlos. Unten an der Kasse kannst du dir umsonst ein Ticket besorgen – das brauchst du, um durch das Drehkreuz am Eingang zu kommen – und dann mit der Rolltreppe nach oben fahren.

 Wenn du eine Freikarte für eine Veranstaltung in der Elbphilharmonie hättest, welche*n Künstler*in würdest du gerne sehen bzw. welche Musik würdest du gerne hören?

Buchtipps für alle großen und kleinen Musikfans:

María Isabel Sánchez Vegara & Ana Alberó (Ill.), *Little People Big Dreams: David Bowie*, Insel Verlag 2020 / María Isabel Sánchez Vegara & Conrad Roset (Ill.), *Little People Big Dreams: Bob Dylan*, Insel Verlag 2020 / María Isabel Sánchez Vegara & Bárbara Alca (Ill.), *Little People Big Dreams: Ella Fitzgerald*, Insel Verlag 2019